

Geheimrat

Dr. Lorenz Krapp

* 18.12.1882 in Bamberg

† 21.05.1947 in München

Erster Präsident des Oberlandesgerichts Bamberg nach dem Zweiten Weltkrieg

Geheimrat Dr. Lorenz Krapp studierte in Tübingen, München und Würzburg Rechtswissenschaften. Nach dem Abschluss des Zweiten Juristischen Staatsexamens im Jahr 1909 promovierte er an der Universität Würzburg zu einem staatskirchenrechtlichen Thema. 1910 trat Dr. Krapp in die bayerische Justiz ein und war zunächst als Amtsanwalt in Pirmasens und ab 1911 als Staatsanwalt in Kaiserslautern tätig. Im Ersten Weltkrieg wurde er als Soldat im Fronteinsatz schwer verwundet. Nach seiner Rückkehr aus dem Krieg übte er wiederum verschiedene Funktionen in der Justiz aus, bevor er in das Auswärtige Amt in Berlin berufen wurde. Von 1924 bis 1930 fungierte er als deutscher Staatsvertreter am Deutsch-Italienischen Gemischten Schiedsgerichtshof. Aufgrund seiner Verdienste wurde ihm in dieser Zeit der Ehrentitel „Geheimrat“ verliehen. Im Jahr 1930 kehrte Dr. Krapp in die bayerische Justiz zurück. Zunächst war er als Oberstaatsanwalt in seiner Heimatstadt Bamberg tätig. Ab 01.05.1931 war er Präsident des Landgerichts Bamberg. Kurz nach der Machtübernahme der Nationalsozialisten folgte auf deren Drängen im August 1933 seine Versetzung in den Ruhestand.

Nach Beendigung des Zweiten Weltkriegs wurde Dr. Lorenz Krapp durch die US-Militärbehörden im Dezember 1945 zum Präsidenten des Oberlandesgerichts Bamberg ernannt.

Er war zudem Mitglied der Verfassungsgebenden Landesversammlung und Vorsitzender des Verfassungsausschusses. Die Präambel der Bayerischen Verfassung von 1946 beruht maßgeblich auf dem Entwurf von Dr. Lorenz Krapp. Im April 1947 wurde Dr. Krapp als Präsident des Bayerischen Verfassungsgerichtshofs auserkoren. Dieses Amt konnte er jedoch vor seinem Tod im Mai 1947 nicht mehr antreten.